

Neu-Brannfeller Zeitung.

Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Texas.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer.

Jahrgang 4.

Freitag, den 18. Juli 1856.

Nummer 34.

Die Neu-Brannfeller Zeitung erscheint jeden Freitag und kostet vierteljährlich \$1 jährlich \$3 in Vorauszahlung. Anzeigen bis zu 10 Zeilen einmal inserirt, kosten \$1, dieselben dreimal inserirt \$1.50, dieselben auf 4 Jahr \$4.50, auf 7 Jahr \$7.50, und auf 1 Jahr \$12. Anzeigen von mehr als 10 Zeilen im Verhältnis. Abonnenten auf das Quartal zahlen für Anzeigen nur die Hälfte dieser Gebühren.

August-Wahl.

Wir sind ermächtigt, Hr. Judge De... als Kandidaten für die Wiederwahlung zu dem Amt eines Richters des 4. Gerichtsbezirks bei der nächsten Augustwahl anzugeben.

Wir sind ermächtigt, Hr. M. A. Doolen als Kandidaten für das Amt des District-Richters des 4. Gerichtsbezirks bei der nächsten Augustwahl anzugeben.

Wir sind ermächtigt, Hr. Frank... als Kandidaten für das Amt eines District-Richters bei der bevorstehenden Augustwahl anzugeben.

Angel Navarro empfiehlt sich als ein Kandidat für das Amt des District-Richters des 4. Judicial Districts bei der nächsten Augustwahl.

Wir sind ermächtigt, Walter A. Anderson als Kandidaten für die Wiederwahlung zum Amt des Chief Justice von Comal County für die bevorstehende Augustwahl anzuführen.

For Chief Justice. We are authorized to announce WALTER A. ANDROSS as a candidate for reelection to the office of Chief Justice of Comal County the ensuing August election.

Wir sind ermächtigt, Hr. D. T. Fisher als Kandidaten für die Wiederwahlung zu dem Amt eines Chief Justice von Comal County anzuführen.

Die Redaktion. Wir sind ermächtigt, C. D. Krieger als Kandidaten für County Commissioners von Comal County bei der kommenden Augustwahl anzugeben.

Wir sind ermächtigt, H. P. Weichold als Kandidaten für das Amt eines County Commissioners des 1. Precincts anzugeben.

Wir sind ermächtigt, G. F. Blum als Kandidat für County Commissioners des 1. Precincts zur bevorstehenden Wahl anzugeben.

Wir sind ermächtigt, Valentin Sipe als Kandidaten für die Wiederwahlung für County Commissioners des 2. Precincts anzugeben.

Wir sind ermächtigt, Hr. M. J. M. M. M. als Kandidaten für das Amt eines County Commissioners des 2. Precincts anzugeben.

Wir sind ermächtigt, Carl Fuchs als Kandidaten für County Commissioners des 4. Precincts von Comal County bei der kommenden Augustwahl anzugeben.

Wir sind ermächtigt, Sylvester Simon als Kandidat für County Commissioners des 7. Precincts anzugeben.

Wir sind ermächtigt, Albert Dreif als Kandidaten für County Clerk von Comal County bei der nächsten Augustwahl anzuführen.

Wir sind ermächtigt, Conrad Seabough als Kandidaten für die Wiederwahlung zum Amt des County Clerk von Comal County für die bevorstehende Augustwahl anzuführen.

For County Clerk. We are authorized and requested to announce CONRAD SEABOUGH as a candidate for reelection to the office of County Clerk of Comal County at the ensuing August election. New Braunfels May 29th. 1856.

Wir sind ermächtigt, Ferdinand Simon als Kandidat für County Treasurer von Comal County für die nächste Wahl anzugeben.

Wir sind ermächtigt, J. G. Gelling als Kandidat für das Amt eines Assessors und Collectors von Comal County für die nächste Augustwahl anzuführen.

Wir sind ermächtigt, W. H. H. als Kandidaten für das Amt eines Assessors und Collectors von Comal County für die nächste Augustwahl anzugeben.

Wir sind ermächtigt, Julius Wolf als Kandidaten für das Amt eines Sheriff von Comal County für die nächste Augustwahl anzugeben.

Wir sind ermächtigt, Wilhelm Cere als Kandidaten des Sheriffs von Comal County für die nächste Augustwahl anzugeben.

We are authorized and requested to announce the name of WILLIAM SEKATZ as a candidate for Sheriff of Comal County at the August election.

Wir sind ermächtigt, Martin Schuch als Kandidat für das Amt des Sheriff von Comal County zur nächsten Augustwahl anzuführen.

Der Schlafrock als Eheverruiner.

Unter allen Modellen, die für die vergangene Winterfaison für Herrn Landsberger, den Autocrat der Herrenmodellen in Berlin von Paris eingetroffen waren, machte ein Schlafrock von wahrhaft orientalischer Pracht allgemeines Aufsehen. Es würde mir allzuviel Mühe machen, den cerisefarbenen schwerfälligen Damaststoff des Überzeuges, die kostbaren Stickereien darauf, den pallasfarbenen facinorösen Atlas des Futteres, die Behänge u. s. w. ausführlich zu beschreiben; es genüge, wenn ich versichere, daß dieser König aller Schlafrocks den schimmigsten Pacht-Bogd zum Pascha gemacht hätte, wenn er ihn angezogen, und daß er wochenlang die stille Sehnsucht so mancher Berliner Löwin war, den nur der enorme Preis, um den dies Juwel der Herrenmodellen zu haben, abschreckte. Zu den besten Kunden des Herrn Landsberger gehörte seit einigen Jahren Victor v. J., einer der lebenswüthigsten jungen Männer der Residenz, von adäquater Schönheit, begabt mit allen nur erdenklichen Fertigkeiten des Geistes und — einer Viertel-Million Haler im Vermögen. Die Erziehung des lehrten Seitens einer alten, den Herren vergötternden Tante, war die Veranlassung gewesen, daß Victor dem Zufall dienlich entsagte, um ein gänzlich freies, von den Klüften und Wissenschaften gemündetes Leben zu führen. Er trieb Musik, Malerei, war den Sommer über auf Reisen, fuhr, ritt, fuhr, machte sich das Leben so angenehm, als nur legend möglich; und doch war sein Herz jeztlich leer, weil er, wie er versicherte, bis jezt kein Brautengeld gefunden, das er hätte wahrhaft aufwärts zu ziehen können. Nur eines Freund hatte er, den Referendar G., der ihm einst im Secede das Leben gerettet, an dem er mit aller Kraft brüderlicher Liebe hing und zu seinem Leidwesen kürzlich nach einer Propinquität verstorben war.

Es war an einem kalten unfruchtlichen Dezember-Abend des vorigen Jahres, als Victor in die glänzend erleuchtete Halle des Herrn Landsberger trat, die von schalüftigen Käusern wimmelte. Mehr der Zerstreung, als des Bedürfnisses halber, wühlerte er die mannigfaltigen Neugierden, die auf dem Plateau aufgeschichtet lagen. Dabei fiel ihm jener Schlafrock in die Augen, dessen Hauptbrennpunkt und Hüter durch das blendende Gaslicht noch gelobten wurde. Ein bewunderndes Lächeln spielte um seinen Mund und er wandte sich an den Chef der Handlung: „Ein Meisterstück, in der That.“

„Für einen Cavalier, wie der Herr Baron sind, wie geschaffen.“

„Der Preis?“

„15 Louisd'or.“

„Ohi! Senden Sie mir ihn sofort nach meiner Wohnung. Mein Wilm ist zu Hause.“

Eine halbe Stunde später befand sich der Schlafrock in der Wohnung Victor's und dieser selbst in einer Loge des Opernhauses, das durch Mozarts Meisterwerk fast bis unter das Dach gefüllt war.

Victor war ein zu feiner Kenner und inuiger Verehrer klassischer Musik, als daß es ihm möglich gewesen wäre, während des ersten Actes Aug' und Ohr für etwas Anderes als die Vorgänge auf der Bühne zu haben.

Er hätte sich in der Loge gegenüber ein junges Mädchen bemerken müssen, dessen fast kindliche Schönheit nur der eben ausstehenden Nase und das, in seiner musikalischen Anacht, einem Marienbilde vergleichbar war.

Zu riesige Signale des ersten Actes war zu Ende, der Vorhang fiel. Man athmete unter der Wucht des höchsten musikalischen Genusses. Victor erhob sich, um sich im Kreise nach einem bekannten oder unbekanten Gesicht umzuschauen. Plötzlich hielt er, wie von einem electrischen Schlag getroffen, inne und starrte unermüdet auf eine Stelle; er hatte das Köschchen gefunden und zwar in einem Augenblick, als es sich auf die interessante männliche Erscheinung Victor's blide.

Von nun ab hatte er nur Augen für sein vis-a-vis, er war wie bezaubert. Das Präsen des Schlafrockes erst schreckte ihn aus seiner träumerischen Bewunderung auf die junge Dame erhob sich und verließ am Arme eines älteren Herrn die Loge.

„Der nach!“ rief es in Victor und er stürzte hinaus in den Corridor. Aber, o Weh! er hatte vergessen, daß die große königliche Loge den Uebergang sperrt, und als er, sich mit aller Macht durch den lebendigen Käuel durcharbeitend, an der untern Vorfahrt anlangte, war die schöne Unbekannte verschwunden.

Mühsüchtig schob sich Victor die „Linden“ hinunter. Gedankenlos betrat er seine Wohnung, gedankenlos ließ er sich von Wilm entkleiden und den Prachtschlafrock anziehen, gedankenlos, warf er sich auf das Canapee. Plötzlich sprang er auf und eilte zum Schreibtisch; er fühlte, wie wohl jeder in ähnlichen Lagen, das Bedürfnis, sich mitzutheilen. Sein Brief an den Bursenfreund lautete:

Mein theurer Ludwig!

Denke Dir — aber lache nicht zu laut, mein reines, wahres Gefühl würde dadurch gekränkt werden — ich bin verliebt wie man sich's denken darf — über beide Ohren. Ich habe heute Abend in ersten Range des Opernhauses, mir gerade gegenüber, einen Engel in Menschengehülle gesehen, der meine ganze Sinne gefesselt hält. Denke Dir eine Solopfeife, die selbst von der weltberühmten Sammt-mantille nicht verdrängt werden konnte; ein Madonnenantlitz, umhüllt von den üppigsten blonden Haaren; ein Haupt, dessen reizende Conturen durch ein so scharfes, vorwärtiges, ein Auge, eben so schön als lieblich, als süchtig blüht, und Du hast ein unvollkommenes Bild des Ideals, wie ich es stets mit mir herumtrage, und wie ich es heute nicht gefunden.

Zu jedem Winkel meines Herzens hallt es wider: „Diele nur allein!“ und ich darf mich auf meine innere Stimme verlassen. — Mache mir, was ich thun soll, denn ich habe keine, durch eine unergiebliche Ungeheuerlichkeit, die Spur meiner schönen Unbekannten, die ich nie zweier im Opernhause gesehen, die ohne eine Fremde zu sein scheint, verloren.

Ein geheimer Victor v. J. Es dämmerte geruame Zeit, bis Victor dem Schlafrock und auch dann verließ ihn das gekränkte Trümmer seines Ideals nicht.

Die klaffe Sonne eines kalten, klaren Dezembermorgens hatte etwas sehr Erquickendes; die lebhaftesten Farben erschienen in ihren Strahlen klar und das Gemüth selbst verglomm an ihrem kalten, wärmelosen Lichte.

So erging es auch Victor; sein Gewand suchte er sich unbedachtlich, unbedarft, nervös abgepasst. Das Bild der Unbekannten, das ihm gestern so glänzend erschien, kam ihm jezt britisch-langweilig vor, ein jäher Absprung, wie er sich häufig bei sensiblen Charakteren findet. Er warf einen Blick auf den Brief, der noch auf dem Tisch lag und lächelte.

„Was bin ich doch für einen Thor!“ murmelte er vor sich hin, mit dem Augenblick so überrascht zu sein. Wer weiß, was das niedliche Mädchen für ein Kaugummi ist... schlagen wir sie aus dem Sinn.“ Und er faltete den Brief zusammen und steckte ihn in die Tasche des Schlafrockes, den er eben übergezogen war.

Den größten Theil des Vormittags brachte Victor mit der Revision seiner Unterschriften zu und er war gerade in der tiefsten Abneigung, als ihm Wilm den Herrn Louis Landsberger meldete.

„Ein gar seltsamer Besuch, nur herein!“

Der Hofeinstreiter herein, überaus echauffet.

„Ei, mein Herr Hofeinstreiter, was verschafft mir das Vergnügen? Wollen Sie etwa Ihr Kleinod auf meinem Leichnam bewahren?“

„Mein Herr, gerade heraus, Sie sehen ein armes Schneidweibchen in der fabelhaftesten Verlegenheit.“

„Wie so, kann ich helfen, so reden Sie!“

„Ja, Sie allein. Ich muß den Schlafrock, den Sie tragen, zurück haben, und zwar sofort... ich breche heute Abend bei Ihnen ein und raube ihn mit Gefahr meines Lebens, wenn Sie ihn nicht gutwillig herausgeben, ich... ich...“

„Holla, Herr Hofeinstreiter, ich bin der gefällige Mensch unter Voltes Sonne, aber ich muß wissen, wenn und für wen ich den Zu-vorkommenden spielen soll. Das Erfreue weiß ich, daß Letztere aber nicht. Wenn ich das Prachtsstück nicht haben kann, so ist es für einen Anderen bestimmt, nicht wahr?“

„Unvergleichlich. Hören Sie nur und Sie werden sich, wie ich Ihre charmereste Liebenswürdigkeit kenne, zu dem erbeteten Opfer entschließen, das ich übrigens, falls Sie mir einige Wochen Zeit gönnen, leicht paralysiren kann. Der Bankier M., einer meiner ältesten und geschätztesten Kunden, hatte, gleich nach der Ankunft dieses Meisterstückes, sein Auge auf dasselbe geworfen und mich gebeten, ihn zu benachrichtigen, falls sich ein Käufer dafür melden sollte. Im Drange der Geschäftigkeit ist mir diese Verpflichtung entfallen, bis mir so eben die sädende Remesse, zwar in der Gestalt der reizenden Tochter des Herrn M., aber niederdonnernd genug für einen schuldigen Wortbrüchigen, wie ich, er-

scheint, um den vermaledeiten Kasten für den morgenden Geburtag des ober-papa abzufordern. Was soll ich thun? Ich würde bis morgen eine Copie fertigen lassen, aber der Schlafrock ist Pariser Modell und die Stoffe und Passanterien nur von einem Manne in der Welt, der noch dazu in Lyon lebt, zu beziehen. Zaubern kann ich noch nicht und der electrische Draht befördert leider keine Pakete. Also legen Sie Hand über höchstes Gut, meine merkwürdige Ehre!“

„Wenn es sich so verhält, so nehmen Sie in Gottes Namen das corpus delicti hin, für eine Dame und für einen so lebenswürdigen Neffen, wie Sie, muß man ein Lieblinges thun. Hier ist der Schlafrock, mein Wilm kam ihn Ihnen nachtragen.“

„Dankens nicht nöthig, Herr Baron. In der besten Zuversicht auf Ihre Gefälligkeit, habe ich meinen Jodel schon mitgebracht... Herr Baron, ich hütle vor Saum Ihrer Kleider und verprieche Ihnen, daß mein nächster neuerfundener Brud den Namen Victor tragen soll.“

Und mit seiner feinsten Bunte war der ästige Geschäftsmann verschwunden.

Am Nachmittag desselben Tages sah Victor, des feineren Herrn M. einziges Tochterlein, in ihrem Boudoir, das eher einem Garten, als einem Zimmer gleich und betradete den Schlafrock, den Herr Landsberger so eben gebracht hatte. „In der That ein Meisterwerk!“ sagte sie halblaut für sich.

„Der Atlas des Futterzeuges würde als Prachtsstück für eine Königin genügen. Doch für einen Engel von Papa ist nichts kostbarer und ich bin froh, daß er durch seine glänzende Gelegenheiten gegeben hat, zu ergründen, warum ich ihm morgen die meiste Freude bereiten kann.“

Während sie noch so meditierte und den Schlafrock hin und her wendete, fühlte sie in der rechten Tasche etwas lauhern. Mechanisch dem alten Spruche „curiositas est generis homini“ folgend, griff sie hinein und holte ein zusammengefaltetes Papier hervor. In der Meinung, Herr Landsberger habe, wie er Order hatte, die Nota hinzugefügt, öffnete sie dasselbe und las: „Victor's Brief!“

Siebenbüchig überließ sie, als sie ihn erlas, auf's Haar gezeigtes Portrait in den Heilen vor sich hin, denn niemand anderes als sie selbst war die junge Dame des ersten Actes von gestern Abend. Sie hatte, wie jedes Mädchen empfindlich ist für eine stille Huldigung, die des jungen schönen Mannes wohl bemerkte und sich innerlich geschmeichelt gefühlt, denn das verriet ja die Sitzsamkeit nicht. Jezt, im stillen Kämmerlein, durfte sie sich gefehen, daß Victor's Erscheinung so ganz verschieden von der anderer junger Männer seines Standes, auf sie einen großen Eindruck gemacht hatte, und daß ihre Gefühle nicht nur feiner, wie er sie in dem vorliegenden Briefe geschildert, so ziemlich übereinstimmten. Wie aber kam der Brief in den Schlafrock. Sollte man ein abgelesenes Spiel mit ihr treiben wollen? Darüber mußte sie sich Kopfweh machen.

Eine halbe Stunde später war Marie in den dem Geschäftsalte des Herrn Landsberger. „Doch ich Sie fragen, Herr Landsberger, ob vor mir schon jemand den bewußten Schlafrock zur Ansicht im Hause gehabt hat.“

Herr Landsberger gerieth einigermassen in Verlegenheit.

„Ich kann nicht läugnen, gnädiges Fräulein, daß einer meiner werthesten Kunden, Baron v. J., die verhängnisvolle Hülle einige Stunden lang gesehen, sie jedoch, um einen großen Fehler meinerseits zu bemängeln, in der lebenswüthigsten Weise zurückgegeben hat, zumal als er hörte, daß eine Dame seine Geneuertheit sei.“

„Ich habe in der einen Tasche desselben —“

„In demselben Augenblicke, als Marie das Concept aus der Tasche zog, raste Victor's Gabriel vor und er selbst mit einem Sah in die Halle.“

„Herr Landsberger, um Gotteswillen, haben Sie den verhängnisvollen Schlafrock schon fortgeschickt, es war ein Brief —“

„In diesem Augenblick stand er vor Marie — Beide waren im Nu mit Purpur überzogen. Sogar Herr Landsberger machte ein etwas verdutztes Gesicht.“

„Den Brief den Sie suchen, mein Herr, habe ich gefunden.“ flüsterte Marie entlich.

„Sie sind sehr freundlich.“ stotterte Victor, zum ersten Mal in seinem Leben eine Albernheit sagend.

„Ich habe dem freundlichen Leser nur we-

nig noch mitzutheilen und selbst dies Wenige wird er mit leichter Mühe errathen können.

Vor Kurzem haben wir Victor's und Mariens Hochzeit gefeiert. Als wir das junge Ehepaar am Vendmain Mittags besuchten, um es noch alter guter Sitte ein wenig zu hänseln und den jungen Ehemann in dem prachtvollen Schlafrocke erblickten, den ihm der Herr Schwiegervater als Hochzeitsgeschenk dargebracht, das janz erröthende, bildschöne Weibchen, das mit dem Häubchen geschmückte Köpfchen an seiner Mannesbrust bergend, da hoben wir die perlenden Champagnergläser empor und ließen hochleben — wen? „Louis Landsberger und seinen Schlafrock!“ (Z. B.)

Folgendes sind die Beschlüsse, die nach den Berichten der Committes an die demokratische National-Convention in Cincinnati von derselben als Plattform der amerikanischen Demokratie angenommen worden sind.

Wir beschließen, daß die amerikanische Demokratie auf die Intelligenz, den Patriotismus und das entscheidende Urtheil des amerikanischen Volkes ihr Vertrauen setzt.

Wir beschließen, daß wir dieses für ein auszeichnendes Merkmal unseres politischen Glaubensbekenntnisses halten, welches wir mit Stolz vor der Welt als das große moralische Element in Bildung einer Regierungsmacht, empfindend und aufrecht gehalten von dem Willen des Volkes, bekennen, und daß wir es dem Bekenntnisse und Betragen des Federalismus unter jeden Namen und jeder Gestalt entgegenstellen, welche den Willen des Constituenten zu umgeben sucht und keinen auch noch so großen Betrag am leichtgläubigen Volke schreit.

Wir beschließen also, daß mit solchen Ansichten die demokratische Partei der Union, durch ihre Delegaten in allgemeiner Convention versammelt, im Geist der Eintracht, der Hingebung zu ihren Principien und der Treue gegen eine freie Repräsentativregierung zusammengekommen, und wegen der Rechtmäßigkeit ihrer Bestimmungen an ihre Mitbürger appelliren, vor dem amerikanischen Volke die von demselben bei früheren Gelegenheiten in allgemeinen Conventionen, wo sie Candidaten zur Abstimmung repräsentirte, ausgesprochene Principienklärung erneuern und verfrischen.

1. Daß die Federal-Regierung eine beschränkte, nur von der Constitution abgeleitete Macht ist, und daß die darin garantierte Gewalt von jeder Abtheilung und jedem Agenten der Regierung genau befolgt werden muß und daß es unpassend und gefährlich ist, eine zweifelhafte constitutionelle Macht auszuüben.

2. Daß die Constitution der Generalregierung keine Gewalt gibt, ein allgemeines System für innere Verbesserungen zu beginnen und auszuführen.

3. Daß die Constitution der Federalregierung weder direct noch indirect die Autorität verleiht, die für locale und innere Verbesserungen oder Staatszwecke contrahirten Schulden der verschiedenen Staaten auf sich zu nehmen, und daß eine derartige Annahme weder gerecht noch räthlich wäre.

4. Daß Gerechtigkeit und gesunde Politik der Generalregierung verbieten, irgend einen Zuwachs zum Staattheile eines andern zu begehren oder die Interessen eines Theils unseres gemeinsamen Landes zum Schaden eines andern zu begünstigen; daß jeder Bürger und jeder Landwirth ein Recht hat, Gleichheit der Rechte und Privilegien zu verlangen, und darauf zu bestehen und vollkommenen Schutz vor Persecution und Eigenthum vor innerer Gewaltthätigkeit oder äußeren Angriffen zu fordern.

5. Daß es die Pflicht eines jeden Regierungsgliedes ist, die strengste Sparsamkeit bei Führung der öffentlichen Angelegenheiten einzuführen und zu handhaben, und daß nicht mehr Jaren erhoben werden sollen, als zur Bekleidung der notwendigen Ausgaben der Regierung und zur allmählichen aber sichern Tilgung der öffentlichen Schulden erforderlich sind.

6. Daß die Einkünfte aus öffentlichen Ländereien beizuhalten für die in der Constitution bezeichneten Nationalzwecke angewendet werden sollen; und daß wir irgend einem Gesetz zur Verteilung dieser Einkünfte unter die Staaten als unpassend in der Politik und im Widerspruch mit der Constitution opponirt sind.

7. Daß der Congress keine Macht hat eine Nationalbank zu chartern; daß wir ein verdrängtes Anstalt als todfeindlich für die besten Interessen des Landes, als gefährlich für unsere republikanischen Einrichtungen und die Freiheit des Volkes und als dafür brachsig anzusehen, die Geschäfte des Landes unter die Kontrolle einer concentrirten Geldmacht und aus dem Bereich der Gesetze und des Volkswillens zu stellen; und daß die Reorganisation der demokratischen Gesetzgebung in dieser und jeder andern finanziellen Maßregel, welche zwischen den zwei politischen Parteien des Landes als Frage aufgeworfen wurde, den aufrichtigen und practischen Männern aller Parteien ihre Gesundheit, Güte und Ruhen in allen Geschäftszweigen dargehalten haben.

8. Daß die Trennung der Regierungsglieder von Constitutoren für die Sicherheit der Regierungsfonds und das Recht des Volks unumgänglich nöthig ist.

9. Daß wir entschieden dagegen sind, dem Präsidenten die qualifizierte Verewalt hinwegzunehmen, wodurch er im Stande ist, unter dem zum Schutze der öffentlichen Interessen hinreichenden Restriktionen und Verantwortlichkeiten die Verrichtung solcher BILLS zu verhindern, deren Verdienste die Billigung von zwei Dritteln im Senat und Repräsentantenhaus nicht sichern kann, bis das Urtheil des Volkes darüber erhalten werden kann, was das amerikanische Volk von der corrupten und tyrannischen Herrschaft der United States Bank und von einem corrupten System allgemeiner innerer Verbesserungen geliebt hat.

10. Daß die von Jefferson in der Unabhängigkeitserklärung verkörpert und in der Constitution functionirten liberalen Principien, welche unser Land zum Lande der Freiheit und zum Zufluchtsorte der Unterdrückten einer jeden Nation machen, von jeder die Hauptprincipien des demokratischen Glaubensbekenntnisses gemein, und daß jedem Veruche, das Privilegium, Bürger und Landeigentümer unter uns zu werden, zu schmalern, mit demselben Geiste Widerstand geleistet werden muß, welcher die Trennung und Sectionen gegen unsrer Verfassung verbietet.

Und in Anbetracht, daß seit Annahme vorstehender Erklärung durch unsere Vorgänger in Nationalconventionen von einer sich ausschließlich die „Amerikanische“ nennenden Partei ein feindlicher, politischer und religiöser Test heimlich organisiert wurde, es zweckmäßig ist, daß die amerikanische Demokratie ihre Beziehungen darauf klar einanderlegen und ihre entschiedene Opposition gegen alle gebirnen politischen Gesellschaften, wie sie auch immer heißen mögen, aussprechen sollte.

Wir beschließen, daß der Grund dieser Statutenamendungen gelöst und ihr Aufblühen, Ausbreitung und vorzügliches Mutter einer freien Regierungsform erbaudet wurde auf vollkommenen Freiheit in relationalen Beziehungen und kein Ansehen einer Perion in Bezug auf Rang oder Geburtort; und daß keine Partei für eine nationale, constitutionelle oder mit amerikanischen Grundgesetzen im Einklang stehende angeben werden kann, welche ihre exclusive Organisation auf religiöse Meinungen und zufällige Geburtorte stellt. Und daß daher der politische Streuzug gegen Radikalen und Fremdbekore im 19. Jahrhundert und in den Frei-Staaten von Amerika weder von der Geschichte der Vergangenheit noch von den Aussichten in die Zukunft gerechtfertigt, noch mit dem Geiste der Duldbung und größeren Freiheit vereinbar ist, welcher das amerikanische System der Volksregierung so eigenthümlich auszeichnet.

Wir beschließen, daß wir mit neuer Kraft des Entschlusses die wohlverwogenen Erklärungen der früheren Conventionen über die sectionelle Streitfrage der einheimischen Slavery und in Bezug auf die den Staaten reservirten Rechte wiederholen:

1. Daß der Congress unter der Constitution keine Gewalt hat, sich in die inneren Angelegenheiten der einzelnen Staaten einzumischen oder dieselben zu kontrolliren, und daß diese Staaten die einzigen jurisdicirten Richter über Alles sind, was ihre eigenen Angelegenheiten angeht und ihnen durch die Constitution nicht vorenthalten ist; daß alle Bemühungen der Abolitionisten oder Anderer, den Congress zur Einmischung in die auf der Slavery einschlagenden Fragen, oder zur Ergründung der dazu leitenden Schritte zu veranlassen, nur zu den beunruhigenden und gefährlichsten Folgen führen können, und daß alle solche Veruche eine unvermeidliche Tendenz haben, das Glück des Volkes zu beeinträchtigen und den Bestand und die Dauer der Union zu gefährden, und von keinem Freunde unserer politischen Institutionen aufgemuntert werden sollten.

2. Daß der vorbereitende Satz den ganzen Gegenstand der Slavery Institution im Congress umfacht und zu unfaulen berechnete war, und daß daher die demokratische Partei der Union, auf dieser nationalen Plattform stehend, auf eine gewissenhafte Ausföhrung der Gesetze bestehen will, welche unter dem Namen Compromiß Maßregeln bekannt und vom Congress im Jahre 1850 erlassen sind, mit Einschluß des „Gesetzes zur Reclamirung von Sölden, die aus der Dienstbarkeit entlassen sind“, welches Gesetz, da es darauf berechnet ist, eine ausdrückliche Bestimmung der Constitution zur Ausföhrung zu bringen, bei einem treuen Festhalten an dieselbe nicht widerrufen oder abgeändert werden darf, daß seine Wirksamkeit untergraben oder beinträchtigt wird.

3. Daß die demokratische Partei allen Versuchen zur Erneuerung der Agitation über die Slaveryfrage in oder außer dem Congress, Widerstand leisten will, unter welcher Gestalt auch führung der Versuch auch immer gemacht werde.

4. Daß die demokratische Partei gewissenhaft die Grundgesetze wahren und verteidigen will, welche in den Kentucky- und Virginia Verträgen von 1798 und in Modifikationen von 1799 an die Verfassung von Virginia niedergelegt sind; daß sie jene Grundgesetze, da sie eine der Hauptgrundlagen ihres politischen Glaubensbekenntnisses ausmachen, adoptirt und entschlossen ist, dieselben in ihrer hohen Bedeutung und in ihrem ganzen Umfange durchzuführen.

Und damit wir der Streitfrage, auf welche eine sectionelle Partei, die ausschließlich durch die Slavery-Question bezieht, sich gegenwärtig stützt, um die Anhänglichkeit der De-

oder ein Jaun abgeschleudert Platz angewiesen werden soll, ein Platz, wo die katholische Kirche die Verbreiter und Selbstmörder begräbt. Die „Zeit“ sagt: „Das ist eine Frucht des Concordats, die deutlich Zeugnis von der Beschaffenheit des Votens ablegt, dem sie entsprossen ist, und die einen millionenfachen Misthon durch die ganze protestantische Welt ertönen macht. Leider Gottes ist damit von Neuem in einem Theile des deutschen Vaterlandes jene schroffe Scheidewand zwischen den beiden großen Religions-Gesellschaften aufgeführt, die man für immer niedergestossen glaubte, um dem großen und erhabenen Principe der kirchlichen Duldung Platz zu machen. Was das Auffällige ist, es geschieht dies zu derselben Zeit, wo man in Paris einen Vertrag schließt, der dem Vorgesetzten der Türkei die Verpflichtung der religiösen und kirchlichen Duldung auferlegt, also von dem Mohammedismus etwas verlangt, was die katholische Kirche in einem christlichen Staate zu leisten nicht willens ist. Der Contrast ist schrecklich und er macht die Worte verhänglich, welche die Pforte in der Note niedersetzte, die ihr Gesandter dem Congresse in Paris überreichte: „Dass die Duldung der Sultane fast einzig in der Geschichte vorkommt, und dass es nicht das osmanische Reich sei, in welchem die bestiegten Minoritäten ihr Voss am weichen zu belagern hätten.“ Ob der Türkei den Christen einen „Hund“ nennt, es waen dem Juden „hep hepp“ nachruft, oder ob der katholische Priester, weil ihm der Staat dazu das Recht gibt, den Protestanten einen „Kehrer“ schimpft und ihm ein ebeildes Begräbnis verweigert, das kommt wirklich auf eins heraus.“ Ganz so schämen sich der betreffenden erzbischöflichen Erlas nicht gemeint, mit dem übrigens auch die österreichische Regierung nicht ganz einverstanden ist.

Man zum Lischen kam, stand auch schon das Dach und das ganze aus Holz gebaute Theater in Brand. Das Gebäude brannte ganz nieder, Menschenleben waren aber keine zu beklagen.

Russland. Warschau, 19. Mai. Die Polizei war in großer Thätigkeit, um der Stadt noch vor Ankunft des Kaisers ein möglichst sauberes Ansehen zu geben. Kein Wunder daher, dass das fast ganz in Bergeseinheit gerathene Verbot des Tragens der jüdischen Tracht auf's Neue und diesmal mit aller Schärfe und Strenge, in Erinnerung gebracht ward. Der hierauf bezügliche Erlas des Oberpolizeimeisters von Warschau sagte etwa Folgendes: „Viele jüdische Einwohner von Warschau lassen den allerhöchsten Willen unbeachtet und tragen nach wie vor die halb jüdische, halb russische Tracht, sowie auch Hüte und lange Koden zu beiden Seiten des Gesichts. Die executive Polizei sei in Folge dessen angewiesen worden, alle Mittel und selbst persönlichen Zwang in Anwendung zu bringen, um die allgemeine bei Christen übliche Tracht auch bei den Juden einzuführen. Dagegen heisse den Juden das Tragen von Bärten frei, sobald sie sich der russischen bedienen, und von dieser seien zur Bequemlichkeit der jüdischen Einwohner Musteranzüge in den Kanzeleien ausgelegt. Wer also einen Bart tragen wolle, der möge sich nach diesem Musteranjug kleiden; thue er es nicht, so habe er sich selber die ihm betreffende Unannehmlichkeiten zuzuschreiben.“

Verschiedenes.

Folgende Präsidentschafts-Candidaten sind jetzt im Felde. Democraticke: James Buchanan von Pennsylvania Präsident, J. C. Breckinridge von Kentucky Präsident, A. R. Johnson von Tennessee Präsident, W. L. G. Fremont von Californien Präsident, W. L. Dayton von New Jersey Präsident. — Republikanische: John C. Fremont von Californien Präsident, W. L. Dayton von New Jersey Präsident. — Know-nothing: James Buchanan von Pennsylvania Präsident, J. C. Breckinridge von Kentucky Präsident, A. R. Johnson von Tennessee Präsident, W. L. G. Fremont von Californien Präsident, W. L. Dayton von New Jersey Präsident.

Wie doch die Wege der Politiker trumm sind. — Venton geht für Buchanan gegen die Know-nothing's und Fremont, sein Schwiegervater, geht für Venton und für die Know-nothing's.

Südliche commerciale Organisation. — Am 19. v. M. bestanden die Südstaaten in Washington eine vorläufige Versammlung, um eine föderale commerciale Verbindung zu stiften. Die Mitglieder dieser Verbindung verpflichteten sich in ihren Geschäftsverbindungen so viel als möglich nur solchen nördlichen Geschäftleuten den Vorkauf zu geben, die durch die Constitution der Ver. Staaten dem Süden garantirten Rechte berücksichtigen, und so viel als möglich sich aller vortheilhaften Geschäftsverbindungen mit Abolitionisten, den Feinden des Südens, zu enthalten. In New-York wird bei Zeiten eine Agentur eröffnet werden, die noch vor den Herbstgeschäften unter Freund und Feind unterscheiden soll. Dergleichen soll dabeist eine Preisvertheilung gegründet werden, die an alle Mitglieder der Verbindung unentgeltlich abgegeben wird. In Bälde soll ein Rundschreiben nach dem Süden geschickt werden, um die Sache bei der südlichen commercielle Convention, welche im December in Savannah zusammenkommt, in Anregung zu bringen.

Zwischen den Niederlanden und den Ver. Staaten ist ein Vertrag abgeschlossen worden zu gegenseitiger Auslieferung flüchtiger Verbrecher.

Ein Rail Road-Finding. — Der „George Law“ brachte von Asienwall einen ganz sonderbaren Passagier, welcher ungefähr 15 Monate alt ist. Dieses Kind wurde unterlegt unter den Trümmern und Verwundungen des neulichen Eisenbahnunglücks auf der Transatlantischen gefunten. Der Vater und die Mutter sind bei dem Ereignis umgekommen und Niemand weiß des Kindes Namen; man vermutet jedoch, dass seine Eltern Franzosen waren. Col. Totten schickte das Kind unter Aufsicht der Schwestern des „George Law“ nach New-York, wo es der Gegenstand mildthätiger Theilnahme wurde.

Ein Nordamerikaner wurde auf Pistolen gefordert, er stellte sich aber nicht und antwortete schriftlich: Ich komme aus zwei Gründen nicht: Ich könnte Sie oder Sie mich erschließen. Beide Fälle sind Nord! — Gehen Sie daher in den Wald, suchen Sie einen Baum von meiner Stärke aus, schüßen Sie in Schussweite auf denselben, und wenn Sie ihn treffen, so habe ich Unrecht und will die zweckmäßige Abhilfe leisten. Im Gegenseitigen leisten Sie solche.

Lola Montez geprügelt. — Durch eine Nachricht von Victoria erfährt man, dass Lola Montez, die Unbeglückte, endlich ihren Weiler gefunden hat und zwar einen weiblichen, von dessen Händen sie eine Richtigang erhielt, deren sie lange Zeit gedankt wird. Die Lola war nämlich engagirt für Crosby auf dem Theater zu Ballarat aufzutreten. Sie paktete sich mit Crosby wegen Rechnun-

gen und schimpfte ihn, worauf Madame Crosby sie mit einer Keilspitze züchtigte, und als diese zerbrach, ergriff sie die Lola bei den Haaren. In Folge dessen wird Lola Montez für längere Zeit nicht im Stande sein auf der Bühne zu erscheinen.

Das Dampfboot „Orizaba“ fuhr am 25. v. M. nach San Juan ab und hatte zwischen 300—400 Passagiere an Bord; darunter befanden sich 150 Mann Verstärkung für Gen. Walker und unter diesen der Sohn des Ex-Bürgermeisters von Brooklyn, Hr. Hall und viele andere respectable Leute. Auch Vater Bigle war an Bord.

Die Know-nothings in Louisville fangen an, sich vor den Früchten ihrer bisherigen Siege und vor dem Segen, welchen die ausschließliche Herrschaft der „Amerikaner“ über Louisville gebracht, zu entsetzen. Seit den Nord- und Brantagtagen des vorigjährigen April hat kein fremdgeborner Bürger in Louisville mehr gestimmt. Dieses Enthalten vom Stimmen war den Know-nothings schon ganz recht, aber es war ihnen nicht recht, dass kein Ausländer mehr Grundstücke kaufte, Häuser baute u. s. w. Das dieseselben vielmehr, wo es anging, der Stadt den Rücken fehrten, und diese zu einem wüsten Dorfe hinabzusinken drohte. Diese Mächten haben den Altermännerbund veranlasst, einmüthig eine Bewegung zum Schutze der Wahlfreiheit anzunehmen und es unterliegt keinem Zweifel, dass auch das Common Council diese annehmen wird. Nach dieser Verordnung soll eine hinfällige Polizeimacht, die im Nothfall durch Bürger zu verstärken, die Police rein halten und alle Riots und Störungen unterdrücken, damit Jeder ungehindert stimmen könne. Alle Personen, welche bereits gestimmt haben, müssen sich bei einer Streife von 500 wenigstens 60 Fuß vom Poll entfernt halten. Wenn der Polizeichef oder ein Wachman dieser Bewegung nachzukommen versäumt, so soll dies ein genügender Grund zur Entlassung sein.

Le Berrier, Director der Sternmarke zu Paris, hat den neuen Planeten, den 40. der Reihe der von Goldschmidt entdeckten, zu Ehren des jüngstverglommenen Friedens „Harmonia“ genannt.

Die Ernährung.
(Von A. Bernheim, Dorchester.)

9. Einige Versuche über die Ernährung.

Man hat im Dienste der Wissenschaft außerordentlich zahlreiche Versuche über die Ernährung angestellt, und zwar sowohl über die Verdauung, wie über die Wirkung des Hungers und die Wirkung verschiedener Nahrungsmittel.

Was die Verdauung betrifft, so hat man die vorzüglichsten Beobachtungen angeestellt an Menschen, die eine Magenstiel hatten, das heißt, eine Wunde am Bauch die durchging bis in den Magen. Durch diese Wunde konnte man genau untersuchen, wie schnell sie gewisse Speisen verdauen, und welche Veränderungen die Speisen annehmen. Aus solchen Versuchen hat man gefunden, dass die Verdauungszeit sehr verschieden ist bei verschiedenen Speisen und zwischen 1 1/2 und 5 1/2 Stunden dauert. Weiche süße Äpfel, geschlagene Eier, gekochtes Weizen, wurden am schnellsten verdaut. — Gekochte Milch, rohe Eier, weiche saure Mepfel, gebratene Linsen, wurden in zwei Stunden verdaut. — Gekochtes Rindfleisch, roher Kohl, frische Milch, gekochtes Ochsenfleisch, Austern, weich gekochtes Gier, roher Schinken dauerten an drei Stunden, bevor sie verdaut wurden. Weizenbrot, alter Käse, Kartoffeln wurden erst in nahe 3 1/2 Stunden, Schweinefleisch, gekochter Keul, Hammelfett erst in nahe 5 Stunden verdaut.

Die Versuche des Hungers hat man nur an Thieren gemacht und es ergab sich, dass während des Verbrennens drei Viertel des Blutes verschwanden, das Zeit zehrte sich fast vollständig auf, das Fleisch war um die Hälfte geschwunden, selbst die Haut war um ein Drittel vermindert und die Knochen hatten etwa ein Sechstel ihres Gewichtes verloren. Am wenigsten verminderten sich die Nerven, und dies gibt den Beweis, dass die Nerven eine große Kraft besitzen, sich zu erhalten, sobald nur noch eine Spur von Stoff zu ihrer Ernährung da ist. Aus vielfachen Versuchen hat man den Schluss gezogen, dass ein ausgewachsener Mensch, der etwa 130 Pfund wiegt, sterben muß, wenn er durch Hunger etwa 50 Pfund von seinem Körpergewicht verliert.

Was die Wirkung verschiedener Speisen betrifft, so haben Versuche an Hunden dargethan, dass sie von bloßen Knochen eine sehr lange Zeit leben können, dahingegen haben sie, wenn man sie nur mit Zucker fütterte und obgleich ein wenig Fett dazu genossen, hingierig hätte, den Zucker in Fett zu verwandeln, fand man nach ihrem Tode doch gar kein Fett vor.

Thiere, die man mit Speisen fütterte, in denen kein Phosphor und kein Kalk vorhanden ist, wurden fett, farblos oder am Knochenbruch. Mit reinem Eiweiß, reinem Käsestoff gefütterte, starben die Thiere ebenfalls und das Merkwürdige hierbei ist, dass sie in derselben Zeit farblos, als wenn sie gar keine Nahrung erhalten hätten. Die Versuche an Menschen haben gezeigt, dass es schädlich ist, ein fürmige Kost zu genießen. Es ist ein Abwischen der Kost

durcheinand gefund und nährend. Es ist dies eine Erfahrung, die man sowohl in Kasernen, wie in Gefängnissen macht und deshalb wechselt die Kost dort mit jedem Tag in der Woche, so dass es täglich etwas Anderes zum Mittag gibt. — Ein Arzt in England hat an sich selbst die Wirkung ein fürmiger Kost probiren wollen. Er aß 15 Tage lang bloß Wasser und Brod; er nahm dabei acht Pfund an Körpergewicht ab. Sodann aß er vier Wochen nur Brod und Zucker, dann drei Wochen Brod und Baumöl; aber er erlag seinen Versuchen und starb, nachdem er acht Monate in solcher Weise an sich probiren anstellte. Es ist daher nicht eine Lederei, wenn man zu verschiedenen Speisen Appetit hat und einerlei Speise schnell überdrüssig wird; sondern es ist notwendig, dass man wechselt. Versuche haben gezeigt, dass Rindfleisch, die einen Tag Kartoffeln und einen Tag Gerste erhalten, fortleben; erhalten sie aber bloß Kartoffeln oder bloß Gerste, so sterben sie schnell.

Zum Schluss wollen wir nur noch einige Nahrungsmittel und deren Eigenschaften aufzählen. — Unter den Getreiden ist Weizen das nahrhafteste, und genießt man, wie der Engländer, Fleisch zum Weizenbrot, so erfreut man sich einer guten Nahrung. — Reis gilt jetzt, aber alle in ist er eine schlechte Nahrung, und ist vielmehr nur zuträglich, wenn er mit Butter oder Fett und ein wenig Fleisch dabeist genossen wird. Kartoffel ist ein billiges, aber auch ein theures Getreide; sie hat wenig Nahrungswert und man muß viel davon essen, um genährt zu werden; auch ist es notwendig, sie mit Salz, Butter oder Fett zu würzen, da sie sonst ganz unmarthaft wären. Ein gute Mittelstuf sind Bohnen, Erbsen und Linsen; nur die Hülsen sind unverdaulich und müssen entfernt werden.

Gemeinlich pflügt man Getreide nicht zu Nahrungsmitteln und Kochsalz glaubt man, sei nur Geschmackssache; das ist aber ein Irrthum. Kaffee und Thee sind in ihrer Weise nährend, ein gutes Bier ersetzt eine halbe Maßzeit und endlich ist Salz und reichlicher Gehalt desselben ein vortheilhaftes Mittel zur Ernährung.

Billiger Kaffee, billiges Bier und billiges Salz sind daher eine Volkswohlthat.

Litterarisches.

Von Hrn. Gustav Struve's Weltgeschichte in neun Büchern von Anfang der Geschichte bis 600 vor Christus, New-York Verlag von Gustav Struve, haben wir das erste Heft erhalten. Da wir nicht die Zeit hatten das eben angekommene Heft durchzugehen, so können wir leider nur vorläufiglich nicht ein oberflächliches Urtheil ausprechen. Soviel ist uns aber nach Durchsicht weniger Abtheilungen klar, dass Hrn. Struve's geschichtliche Darstellung lebendig und schnell in der Entwicklung aller wesentlichen Hauptmomente fortschreitend ist lesbarer von dem Pedantismus der Schule freies Werk liefert, das nicht nur für den Unterricht, sondern eben so sehr für eine gebildete Lesart sich eignet und deshalb dem Publikum im Allgemeinen aufs Beste empfohlen zu werden verdient.

Vokales.

Das in Nr. 33 der N. Braunf. Zg. auf Samstag den 12. Juli v. J. Nachm. 4 Uhr anberaumte Meeting wurde der große Hofe halber erst Abends 6 Uhr organisiert und vertagte sich, nachdem Hr. W. A. Andross zum Präsidenten und G. Dreiß zum Secretair ernannt waren, auf 8 Uhr Abends.

Präcis 8 Uhr versammelte sich eine große Anzahl von Bürgern, worauf Judge M. A. Doole das Wort ergriff und in einer begeisterten Rede, die mit großem Beifall aufgenommen wurde, über die Principien der Demokratie, die Nomination der Einmüthigen Convention sprach und namentlich auch auf die Ansichten unserer bevorragenden demokratischen Staatsmänner über Einwanderung und Naturalisationsgesetze hinwies.

Hierauf machte Hr. Nauendorf den Antrag, dass durch den Präsidenten ein Committee von 9 ernannt werde, dessen Pflicht es sein soll, Beschlüsse abzugeben, die die Grundsätze der Demokratie von Comal County in Bezug auf die Nomination der demokratischen Convention zu Cincinnati ausdrücken, und solche Beschlüsse der Versammlung bei ihrer nächsten Zusammenkunft zur Beratung und Annahme vorzulegen. Dieser Antrag wurde angenommen und der Präsident ernannte folgende Männer als Mitglieder des Committee: A. Nauendorf, Dr. Th. Köber, A. Behrman, A. Benner, A. Ferguson, F. Mourou, A. Ross, V. Sippel u. G. Hoffmann.

Auf Antrag wurde hierauf die Versammlung vertagt auf Sonnabend den 19. Juli Abends 8 Uhr.

W. A. Andross, Präsident.

Nachfolgende zu Gunsten des Hrn. P. Vogel ausgesprochene Zeugnisse haben wir auf Brögels Erfinden des Hrn. P. Vogel aufgenommen, sind aber veranlasst zu erklären, dass die Grenzen und den Zweck der County-Zeitung überschreitet Privatverleumdungen gegen persönliche Verläumdungen anzunehmen. Für solche Fälle haben wir hier zu Lande ein Urtel- und Standesrecht, welches Jedermann vor Gericht in Anspruch nehmen kann, der auf eine ungeredete Weise in der öffentlichen Meinung sich durch Jemand begünstigt glaubt. — Wenn dann ein Urtel in einer solchen Sache von dem betreffenden Gerichtes gefällt worden ist, dann kann ein solches immerhin in den Anzeigen einer Zeitung bekannt gemacht werden. Alles vorläufige Disputiren und disputiren über einen solchen Fall in einer Zeitung, ist aber eben so wenig entschuldigend, als wenn man irgend einen anderen Rechtsfall in einer Zeitung endgültig abhandeln wollte.

Wir erklären hiermit, dass zur Zeit, als die Feste zu St. Bogels Farm zugehört sind, wir bei Hrn. Bogel gewohnt haben, und das Hrn. Bogels Sohn's Verleumdungen an Hr. Struve angehängt, und Hr. Bogel nicht allein Hr. Struve, sondern jedem Bürger, der die Feste besucht hat mit der Bemerkung, dieselben möchten es überall bekannt machen, dass seine Feste abgehalten worden, und dass weder Struve noch andere verächtliche Gesinnung an der Hand war. — G. Drey.

Hauserverkauf.

In einer besuchten Lage dieser Stadt ist ein geräumiges Geschäftshaus sammt einer freien Brunnen auf einem Acker mit einem guten Baunnen auf der Hand zu verkaufen Expedition sagt das Nähere. [32]

Beachtenswerth.

Eine Farm, 3 Meilen oberhalb New-Braunfels liegt an der Guadalupe gelegen, mit guten Gebäuden und 8 Acker in Fensje, sowie Ochsen, Wagen, Kühe, Schweine, nebst Acker-, Haus- und Küchengeschütz, ist sehr billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn J. D. H. in New-Braunfels. (327)

Alle diejenigen, welche mir schulden und nicht mehr im Verber mit mir stehen, werden ersucht zu bezahlen oder Noten mit Zinsen zu geben, weil ich sonst klagen werden muß.

J. A. Staebely.

Fertige Möbeln.

Tische, Bettstellen, Nachtruhe, Bretterstühle und Schaufelstühle und sonst verfertigte Schreinerarbeit ist vorzüglich zu haben bei

J. Jabu,
Egumtrose, Neu-Braunfels

In Uebereinstimmung mit obigen Proclamationen sei es hiermit fund und zu wissen, dass ich Walter A. Andross, Chief Justice von Comal County, kraft der mit anvertrauten Autorität hiermit bestimme und anordne, dass eine Wahl gehalten werde und Stimmplätze geöffnet werden sollen in den verschiedenen Wahlbezirken in Comal County am 1. Montag, den 4. Tag des nächsten August an Wahl der vorher genannten Beamten, für welche in diesem County gestimmt werden soll.

Für General-Anwalt
Für Oberaufseher der öffentl. Rechnungen
Für Staatschatzmeister
Für einen Richter und 2 beisitzende Richter der Supreme Court
Für einen Districtrichter und einen District-Anwalt für den 4. Gerichtsbezirk.
Für einen District-Schlichter für den Gerichtsbezirk (zu wählen durch solche Stimmgeber in diesem County, welche zu genanntem District gehören).
Für einen District-Schlichter für den Travis-Landbezirk, (zu wählen durch solche Stimmgeber in diesem County, welche zu genanntem Landbezirk gehören).
Ein Chief Justice, 4 County Commissioners, ein County Clerk, ein County-Schatzmeister, ein Assessor und Collector, ein Sheriff und ein Coroner für das ganze County. 2 Friedensrichter und ein Constable für jeden Friedensrichter und Wahlbezirk in der County.

Folgendes sind die Namen der vorstehenden Wahlbeamten und der Orte, wo in den verschiedenen Bezirken der County die Wahl abgehalten werden soll.

Bezirk

1. Neu-Braunfels	Justizhaus	J. Benner,
2. Comal	H. Myers	H. Meyer,
3. Comal	Schulhaus	H. Ottens,
4. Neu-Braunfels	J. A. Staebely's	J. A. Staebely,
5. Siederale	Schulhaus	J. Dreiss,
6. Guadalupe	Schulhaus	J. Dreiss,
7. Comal Creek	Schulhaus	J. Dreiss,
8. Curry's Creek	W. Jones Store	J. M. Prewitt,
9. Guadalupe	W. H. Smith's	W. H. Smith,
10. Middletown	W. H. Smith's	W. H. Smith,
11. Loefflers	C. Loefflers	C. Loefflers,

Die vorstehenden Wahlbeamten der verschiedenen Wahlbezirk der genannten County werden doppelte Wahlberichte von dieser Wahl in Uebereinstimmung mit den gelieferten Formularen machen, welche zusammen mit einem der Pollbücher sorgfältig verpackt innerhalb 10 Tagen nach dem Datum dieser Wahl an unsere Office gefendet werden sollen, abrestirt an den, Chief Justice, Comal County. Election returns of Precinct Nr. Comal County.

Gegeben unter meine Hand und (L.S.) Siegel beiläufiger County Court zu Neu-Braunfels, diesen 17. Tag des Juni 1856.

Walter A. Andross,
Chief Justice, Comal County.
Getreue Abschrift bezeugt G. Staebely,
Clk. C. C. Com. C.
durch A. Dreiss, Dp.

30

Be it known therefore in accordance with the above proclamations that I WALTER A. ANDROSS, Chief Justice of Comal County, by virtue of the authority in me vested by order and direct, that an election be held and polls opened, in the several Election Precincts of said County, on the first Monday the 4th day of August next for the election of such of the aforementioned officers as are to be voted for in this County, viz:

Attorney General	for the
Comptroller of public accounts	
Treasurer of the State	for the
Chief Justice and two Associate Justices of the Supreme Court	
One District Judge	4th Judicial District.
One District Attorney	
District Surveyor of Boxer Land District.	for the County
[By voters in that part of the County belonging to B. District.]	
[By voters in that part of the County belonging to T. District.]	for the County
One Chief Justice	
Four County Commissioners	for the County
One County Clerk	
One County Treasurer	for the County
One Assessor and Collector	
One Sheriff	for the County
One Coroner	
Two Justices of the Peace and One Constable for each Justice and Election Precinct in the County.	

The following are the names of the Presiding Officers and the place of holding Elections at the different Election Precincts in said County. Prec. Nr.

1. Neu-Braunfels	Court house	J. Benner,
2. Comal	H. Meyers	H. Meyer,
3. Comal town	Schoolhouse	H. Ottens,
4. N. Braunfels	J. A. Staebely's	J. A. Staebely,
5. Siederale	Schoolhouse	J. Dreiss,
6. Guadalupe	J. Henderson's	L. Wilke,
7. Comal creek	J. Schneider's	J. Schneider,
8. Curry's Creek	W. Jones Store	J. M. Prewitt,
9. Guadalupe	W. H. Smith's	W. H. Smith,
10. Middletown	W. H. Smith's	W. H. Smith,
11. Loefflers	C. Loefflers	C. Loefflers,

The Presiding Officers of the several Election Precincts of said County will make duplicate returns of said Elections, according to the forms furnished which together with one of the Poll books carefully sealed up they shall transmit to this Office within ten days after the date of said Election — endorsed to the Chief Justice Comal County — Election Returns of Precinct Nr. Comal County.

Given under my hand and the seal of (Seal.) said County Court at New Braunfels this 17th day of June A. D. 1856.

WALTER A. ANDROSS,
Chief Justice of Comal County.
C. Staebely,
Clk. C. C. Comal C.
by A. Dreiss Deputy.

A true copy

Aug. Bnig.

Die Freischule in Neu-Braunfels be-treffend.

Die unterzeichneten Trustees der obgenannten Schule, finden sich durch vielfältige an sie gerichtete Anfragen, um Aufnahme neuer Schüler in obige Schule, veranlasst, hiermit öffentlich bekannt zu machen, dass, da die Schulkäume (besonders der 2. und 3. Classe) bereits schon mit Kindern sehr überfüllt sind, von dem Beginn des nächsten Lehrjahres (1. October laufenden Jahres) keine neuen Schüler in besagte Schule aufgenommen werden können. Die unterzeichneten Trustees haben seiner Zeit in Nr. 16, 17, 18 und 19 dieser Zeitung bekannt gemacht, dass Schüler nur bis zum 12. April d. J. angenommen werden könnten, weshalb denn diejenigen Eltern, welche diese Anzeige unbeachtet gelassen haben, es sich selbst jetzt zuzuschreiben haben, wenn ihre Kinder erst nächsten Herbst aufgenommen werden können.

Neu-Braunfels, den 1. Juli 1856.

J. A. Staebely, W. Seelatz,
Dr. Th. Köber.

Ein Wagen, unterhalten stets ein vollkommenes und gut assortiertes Lager von Waaren aller Art, geeignet die Bedürfnisse dieser Gegend im vollen Umfange zu befriedigen und verkaufen sehr billig gegen bar oder in Tausch gegen Producte.

Ferguson & Brother unterhalten stets ein vollkommenes und gut assortiertes Lager von Waaren aller Art, geeignet die Bedürfnisse dieser Gegend im vollen Umfange zu befriedigen und verkaufen sehr billig gegen bar oder in Tausch gegen Producte.

Consular-Agentur, Houston, Texas, Septemb. 11. 1855. W. M. Anderson.

Wir erklären hiermit ganz bestimmt, daß wir keine Districtcourt-Vorladungen, keine Administrations-Anzeigen, keine Citras-Anzeigen u. dgl., sowie keine kurzlaufenden Anzeigen oder Anzeigen für Auswärtige ohne Vorauszahlung oder eine gute Note, nach 30 Tagen zahlbar, annehmen.

Dr. McLane's CELEBRATED VERMIFUGE AND LIVER PILLS. Two of the best Preparations of the Age.

Sie sind schnell und angenehm in ihrer Wirkung, mild und wirksam bei ihrem Gebrauch. Machen nicht übel, auch kein Danngrimmen und Schwächen nicht.

Sonnenschirme, Eine große Auswahl neuerer Modelle von feinen, leinenen und baumwollenen Sonnenschirmen, wie auch mehrere verschiedene Modelle von eben angekommenen und zu sehr günstigen Preisen zu haben bei **J. Landa**.

Hurrah! Hurrah! Der alte rote Steer. Neue Frühlinge u. Sommerzeuge. **Judson & Parrish** bieten dem Publikum eine neue und prächtige Auswahl von Modewaaren u. Langen-Waaren an.

Ferguson & Brother, DEALERS IN GENERAL MERCHANDISE, NEW BRAUNFELS COMAL CO. TEXAS. BOOKS and STATIONERY.

Billige Volksausgabe von **Göthe's** poetischen und prosaischen Werken in 6 Bänden.

Dr. McLane's CELEBRATED VERMIFUGE AND LIVER PILLS. They are not recommended as Universal Cure-alls, but simply for what their name purports.

Ein großer Irrthum von Pflanz-Doctoren. Die meisten gebräuchlichen Pflanzmittel sind in ihrer Zusammensetzung und in ihrem Wirkungsmechanismus, die Substanzen der besten, reinlichen, pflanzlichen oder thierischen Natur, welche die menschlichen Körpern haben die wichtigsten Eigenschaften überlassen; die welche Pflanzmittel sind, wenn sie irgend einen Nutzen stiften, können einer vollkommenen Gesundheit genies, wenn man jedes Organ mit einer gesunden und natürlichen Thätigkeit begabt ist.

A. Dittmar, Anwalt, empfiehlt sich zur Beförderung von Rechtsangelegenheiten aller Art, Uebernahme von Vermaltungen zur Aufklärung von Urkunden, Verträgen u. in deutschen und amerikanischen Rechtsformen.

Judson & Parrish Fertige Kleider. Wir haben jetzt eine große Auswahl fertiger Kleider der neuesten Mode an Hand. Käufer werden sich gefälligst an den alten roten Steer.

Geschäfts-Agentur und **Commissions-Bureau** von **Gustav Dreiß**. Vielfach dazu angefordert und um einen längst allgemein gefühlten Bedürfnis zu entsprechen, entbietet sich der Digne zur Beförderung des

Die Söhne von **Dr. McLane's** CELEBRATED VERMIFUGE AND LIVER PILLS. They are not recommended as Universal Cure-alls, but simply for what their name purports.

Dr. McLane's CELEBRATED VERMIFUGE AND LIVER PILLS. They are not recommended as Universal Cure-alls, but simply for what their name purports.

Die schnelle Wirkung. **McLane's** Regulator's sind nach vielfachen Versuchen, welche **McLane's** Vater, nämlich **Dr. C. McLane**, in vielen und den Kranken von seiner Blage gemacht hat, als die besten für ihre Art, die schnellsten zu regulieren und über die Krankheit zu heilen, als die besten, welche die Natur zu heilen vermag.

Dr. G. Theen, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office gegenüber Herrn Herde's Apotheke.

Judson & Parrish Verkauf von Stiefeln und Schuhen. Kommt und seht unser Lager an!

William Basel, New-Braunfels, Comal County Texas. Commissions & Waaren-Geschäft.

Die deutsche landwirtschaftliche Zeitung. (Das erste deutsche landwirtschaftliche Blatt in den Vereinigten Staaten.)

Dr. C. McLane's CELEBRATED VERMIFUGE AND LIVER PILLS. They are not recommended as Universal Cure-alls, but simply for what their name purports.

Die schnelle Wirkung. **McLane's** Regulator's sind nach vielfachen Versuchen, welche **McLane's** Vater, nämlich **Dr. C. McLane**, in vielen und den Kranken von seiner Blage gemacht hat, als die besten für ihre Art, die schnellsten zu regulieren und über die Krankheit zu heilen, als die besten, welche die Natur zu heilen vermag.

J. Landa, Neue Waaren. Etwas habe ich ein großes Assortement von verschiedenen Waaren erhalten und möchte solche sehr billig gegen Bar zu verkaufen.

Judson & Parrish Verkauf von Stiefeln und Schuhen. Kommt und seht unser Lager an!

San Antonio Hotel, Friedrichsburg, Texas. Unterzeichnetem empfiehlt seinen oben genannten Gasthof unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung.

Die deutsche landwirtschaftliche Zeitung. (Das erste deutsche landwirtschaftliche Blatt in den Vereinigten Staaten.)

Dr. C. McLane's CELEBRATED VERMIFUGE AND LIVER PILLS. They are not recommended as Universal Cure-alls, but simply for what their name purports.

Die schnelle Wirkung. **McLane's** Regulator's sind nach vielfachen Versuchen, welche **McLane's** Vater, nämlich **Dr. C. McLane**, in vielen und den Kranken von seiner Blage gemacht hat, als die besten für ihre Art, die schnellsten zu regulieren und über die Krankheit zu heilen, als die besten, welche die Natur zu heilen vermag.

J. Landa, Neue Waaren. Etwas habe ich ein großes Assortement von verschiedenen Waaren erhalten und möchte solche sehr billig gegen Bar zu verkaufen.

Judson & Parrish Verkauf von Stiefeln und Schuhen. Kommt und seht unser Lager an!

San Antonio Hotel, Friedrichsburg, Texas. Unterzeichnetem empfiehlt seinen oben genannten Gasthof unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung.

Die deutsche landwirtschaftliche Zeitung. (Das erste deutsche landwirtschaftliche Blatt in den Vereinigten Staaten.)

Dr. C. McLane's CELEBRATED VERMIFUGE AND LIVER PILLS. They are not recommended as Universal Cure-alls, but simply for what their name purports.

Die schnelle Wirkung. **McLane's** Regulator's sind nach vielfachen Versuchen, welche **McLane's** Vater, nämlich **Dr. C. McLane**, in vielen und den Kranken von seiner Blage gemacht hat, als die besten für ihre Art, die schnellsten zu regulieren und über die Krankheit zu heilen, als die besten, welche die Natur zu heilen vermag.

J. Landa, Neue Waaren. Etwas habe ich ein großes Assortement von verschiedenen Waaren erhalten und möchte solche sehr billig gegen Bar zu verkaufen.

Judson & Parrish Verkauf von Stiefeln und Schuhen. Kommt und seht unser Lager an!

San Antonio Hotel, Friedrichsburg, Texas. Unterzeichnetem empfiehlt seinen oben genannten Gasthof unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung.

Die deutsche landwirtschaftliche Zeitung. (Das erste deutsche landwirtschaftliche Blatt in den Vereinigten Staaten.)

Dr. C. McLane's CELEBRATED VERMIFUGE AND LIVER PILLS. They are not recommended as Universal Cure-alls, but simply for what their name purports.

Die schnelle Wirkung. **McLane's** Regulator's sind nach vielfachen Versuchen, welche **McLane's** Vater, nämlich **Dr. C. McLane**, in vielen und den Kranken von seiner Blage gemacht hat, als die besten für ihre Art, die schnellsten zu regulieren und über die Krankheit zu heilen, als die besten, welche die Natur zu heilen vermag.

J. Landa, Neue Waaren. Etwas habe ich ein großes Assortement von verschiedenen Waaren erhalten und möchte solche sehr billig gegen Bar zu verkaufen.

Judson & Parrish Verkauf von Stiefeln und Schuhen. Kommt und seht unser Lager an!

San Antonio Hotel, Friedrichsburg, Texas. Unterzeichnetem empfiehlt seinen oben genannten Gasthof unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung.

Die deutsche landwirtschaftliche Zeitung. (Das erste deutsche landwirtschaftliche Blatt in den Vereinigten Staaten.)

Dr. C. McLane's CELEBRATED VERMIFUGE AND LIVER PILLS. They are not recommended as Universal Cure-alls, but simply for what their name purports.

Die schnelle Wirkung. **McLane's** Regulator's sind nach vielfachen Versuchen, welche **McLane's** Vater, nämlich **Dr. C. McLane**, in vielen und den Kranken von seiner Blage gemacht hat, als die besten für ihre Art, die schnellsten zu regulieren und über die Krankheit zu heilen, als die besten, welche die Natur zu heilen vermag.

J. Landa, Neue Waaren. Etwas habe ich ein großes Assortement von verschiedenen Waaren erhalten und möchte solche sehr billig gegen Bar zu verkaufen.

Judson & Parrish Verkauf von Stiefeln und Schuhen. Kommt und seht unser Lager an!

San Antonio Hotel, Friedrichsburg, Texas. Unterzeichnetem empfiehlt seinen oben genannten Gasthof unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung.

Die deutsche landwirtschaftliche Zeitung. (Das erste deutsche landwirtschaftliche Blatt in den Vereinigten Staaten.)

Dr. C. McLane's CELEBRATED VERMIFUGE AND LIVER PILLS. They are not recommended as Universal Cure-alls, but simply for what their name purports.

Die schnelle Wirkung. **McLane's** Regulator's sind nach vielfachen Versuchen, welche **McLane's** Vater, nämlich **Dr. C. McLane**, in vielen und den Kranken von seiner Blage gemacht hat, als die besten für ihre Art, die schnellsten zu regulieren und über die Krankheit zu heilen, als die besten, welche die Natur zu heilen vermag.

J. Landa, Neue Waaren. Etwas habe ich ein großes Assortement von verschiedenen Waaren erhalten und möchte solche sehr billig gegen Bar zu verkaufen.

Judson & Parrish Verkauf von Stiefeln und Schuhen. Kommt und seht unser Lager an!

San Antonio Hotel, Friedrichsburg, Texas. Unterzeichnetem empfiehlt seinen oben genannten Gasthof unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung.

Die deutsche landwirtschaftliche Zeitung. (Das erste deutsche landwirtschaftliche Blatt in den Vereinigten Staaten.)

Dr. C. McLane's CELEBRATED VERMIFUGE AND LIVER PILLS. They are not recommended as Universal Cure-alls, but simply for what their name purports.

Die schnelle Wirkung. **McLane's** Regulator's sind nach vielfachen Versuchen, welche **McLane's** Vater, nämlich **Dr. C. McLane**, in vielen und den Kranken von seiner Blage gemacht hat, als die besten für ihre Art, die schnellsten zu regulieren und über die Krankheit zu heilen, als die besten, welche die Natur zu heilen vermag.

J. Landa, Neue Waaren. Etwas habe ich ein großes Assortement von verschiedenen Waaren erhalten und möchte solche sehr billig gegen Bar zu verkaufen.

Judson & Parrish Verkauf von Stiefeln und Schuhen. Kommt und seht unser Lager an!

San Antonio Hotel, Friedrichsburg, Texas. Unterzeichnetem empfiehlt seinen oben genannten Gasthof unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung.

Die deutsche landwirtschaftliche Zeitung. (Das erste deutsche landwirtschaftliche Blatt in den Vereinigten Staaten.)

Dr. C. McLane's CELEBRATED VERMIFUGE AND LIVER PILLS. They are not recommended as Universal Cure-alls, but simply for what their name purports.

Die schnelle Wirkung. **McLane's** Regulator's sind nach vielfachen Versuchen, welche **McLane's** Vater, nämlich **Dr. C. McLane**, in vielen und den Kranken von seiner Blage gemacht hat, als die besten für ihre Art, die schnellsten zu regulieren und über die Krankheit zu heilen, als die besten, welche die Natur zu heilen vermag.